



## AFB-Vorsorgeuntersuchung (Futterkranzprobe oder: NEU auch Gemüllproben)

Bei der Futterkranzprobe handelt es sich um eine Vorsorgeuntersuchung, bei der die Anwesenheit des Erregers der Amerikanischen Faulbrut bereits festgestellt werden kann, wenn noch keine klinischen Symptome sichtbar sind. Sie hat den Vorteil, dass rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Für eine Futterkranzprobe werden normalerweise etwa 15 g Futter aus dem Futterkranz, der sich unmittelbar über dem Brutnest befindet, benötigt. Zweckmäßig ist es, Proben aus einzelnen Völkern oder Sammelproben aus bis zu 5 Völkern analysieren zu lassen. Die Probe kann auf dem Postweg an das Untersuchungslabor (Steirisches Imkerzentrum | An der Kanzel 41 | 8046 Graz) gesendet werden. Die Analyse dauert 7-10 Tage.



### Brutwabe entnehmen

Brutwabe mit einem – vorzugsweise – unverdeckelten **Futterkranz** über der Brut entnehmen. Verdeckelte Futterkränze aufritzen.



### Probe entnehmen

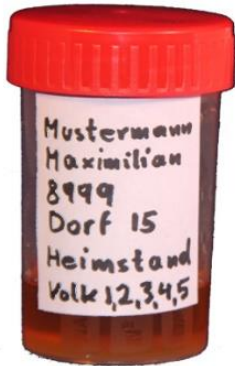
Aus dem Futterkranz mit einem **Plastiklöffel** etwa zwei bis drei Löffel Honig herausstechen und diesen in einen sauberen Probenbecher geben. Man kann Proben von bis zu fünf Völkern in denselben Probenbecher geben (Sammelprobe). Den Plastiklöffel sollte man nach der Entnahme einer Sammelprobe entsorgen, um eine Verunreinigung weiterer Proben zu vermeiden.

Video zur Probenentnahme: <https://youtu.be/e6SKAQdqek4>

Video zur Labordiagnostik: <https://youtu.be/TRf1RJlw0k>



**Benötigte Probenmenge: etwa 1 cm, ca. 15 g (siehe Foto) Bitte nicht vollfüllen!**



### **Probenbecher beschriften**

Es ist wichtig dafür zu sorgen, dass man die **Bienenvölker**, aus denen die Proben stammen, **zweifelsfrei identifizieren** kann. Auf dem Becher sollten folgende Angaben stehen (am besten mit einem **wasserfesten Filzstift** auf einem **Etikett**):

- Name und Adresse des Imkers
- Bezeichnung des Bienenstandes
- Bezeichnung der Völker

Man kann auch den Probenbecher mit einer eindeutigen Probennummer beschriften und die Kennzeichnung der Bienenvölker, aus denen die Proben stammen (am besten Stocknummern), schriftlich (am besten auf Stockkarten) festhalten. Dadurch ist gewährleistet, dass man bei einem eventuell positiven Befund die betroffenen Völker eindeutig identifizieren kann. Die Probe sollte kühl gelagert und ehestmöglich an das Untersuchungslabor übermittelt werden.

**Probenbecher** werden **kostenlos** zur Verfügung gestellt und auch kostenlos zu Ihnen versendet.

**Neu: Es können auch Gemüllproben bei uns untersucht werden, hierzu können sie auch unsere Probenbecher verwenden, oder einfach einen Briefumschlag!**

Hierzu beim Bodenausputzen bei der Frühjahrsrevision eine Gemüllprobe (nur Wachsbrösel, ohne tote Bienen) entnehmen.

**Steirischer Landesverband für Bienenzucht  
Labor  
An der Kanzel 41  
8046 Graz**